

dorf, Mitteilung über Oybinische Urkunden und neue Urkundenfunde; Sekretär Krohn, Aus der Zittauer Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Gelegentlich des letzten Vortrags war ein von einem hiesigen Bürger nach jahrelanger mühsamer Arbeit angefertigtes Modell von Zittau im Jahre 1744 ausgestellt.

Das Protektorat des **Vereins für sächsische Volkskunde** hat Seine Majestät König Friedrich August übernommen. In den Vorstand ist Oberstleutnant z. D. von Grünenwald als erster Schriftführer eingetreten. Die Hauptversammlung fand in Löbau am 23. Oktober statt; die Einleitung bildete am 22. ein von Oberlehrer Dr. Kurt Müller veranstalteter volkstümlicher Abend, in dem Lausitzer Volkslieder, Erzählungen in Lausitzer Mundart und das noch jetzt in den Grenzdörfern übliche Dreikönigsspiel vorgetragen und in Lichtbildern Beispiele der volkstümlichen Lausitzer Bauweise vorgeführt wurden. In der Hauptversammlung sprach Dr. Karl Reuschel über Goethe und die Volkskunde. In Dresden wurde im Dezember v. J. die Aufführung des Weihnachtsspiels „Christkinds Geburt“ von P. Seidel mit Erfolg wiederholt. Ferner hielten daselbst am 11. Januar Oberlehrer Martin über Bier- und Wirtschaftsverhältnisse vergangener Tage, am 14. Februar Lehrer C. Gude in Radeberg über Zigeuner in Sachsen Vorträge.

Die diesjährige **Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine** wird voraussichtlich am 26.—28. September in Bamberg stattfinden.

Der zur Wahrung der landschaftlichen und geschichtlichen Eigenart der deutschen Heimat am 30. März v. J. in Dresden begründete Bund **Heimatschutz** (Vorsitzender Prof. Schultze-Naumburg in Saaleck bei Kösen, Geschäftsführer Robert Mielke in Charlottenburg), dessen gemeinnützige Bestrebungen durch die Gewährung von Beiträgen seitens einer Anzahl sächsischer Vereine Anerkennung gefunden haben, hat nunmehr auch in Dresden einen Zweigverein begründet, indem der Ausschuss zur Pflege heimatlicher Kunst und Bauweise in Sachsen und Thüringen (Abt. Sachsen) sich in einer von Vertretern zahlreicher dem Bunde beigetretenen Vereine besuchten Sitzung am 21. Januar d. J. als **Abteilung Sachsen des Bundes Heimatschutz** konstituierte. Der Vorstand des genannten Ausschusses (Vorsitzender Oberbaurat K. Schmidt in Dresden) wurde beauftragt, die Verwaltungsgeschäfte in Fühlung mit der Berliner Zentrale zu erledigen. Wie förderlich die Bestrebungen des Bundes auch für die Geschichts- und Altertumswissenschaft sind, ergab sich namentlich aus einem von Architekt Kurt Diestel vorgelegten Bebauungsplan der Stadt Dippoldiswalde, der mit Berücksichtigung aller Bedürfnisse der Neuzeit die Schonung des charakteristischen Stadtbildes in glücklichster Weise verbindet. Bei der großen Wichtigkeit, die die alten Stadtanlagen auch als einzigartige geschichtliche Urkunden haben, wäre zu wünschen, daß diese durchdachte Lösung einer fast überall mehr oder weniger brennenden Frage vorbildliche Bedeutung gewinnen möchte. Leider verlautet neuerdings, daß in einem anderen Falle, in Werdau, das alte, inmitten des langgestreckten Marktplatzes stehende Rathaus im Zusammenhang mit der Erbauung eines neuen Rathauses an anderer Stelle ohne Not beseitigt werden soll. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Beeinträchtigung des Stadtbildes vermieden werden könnte.